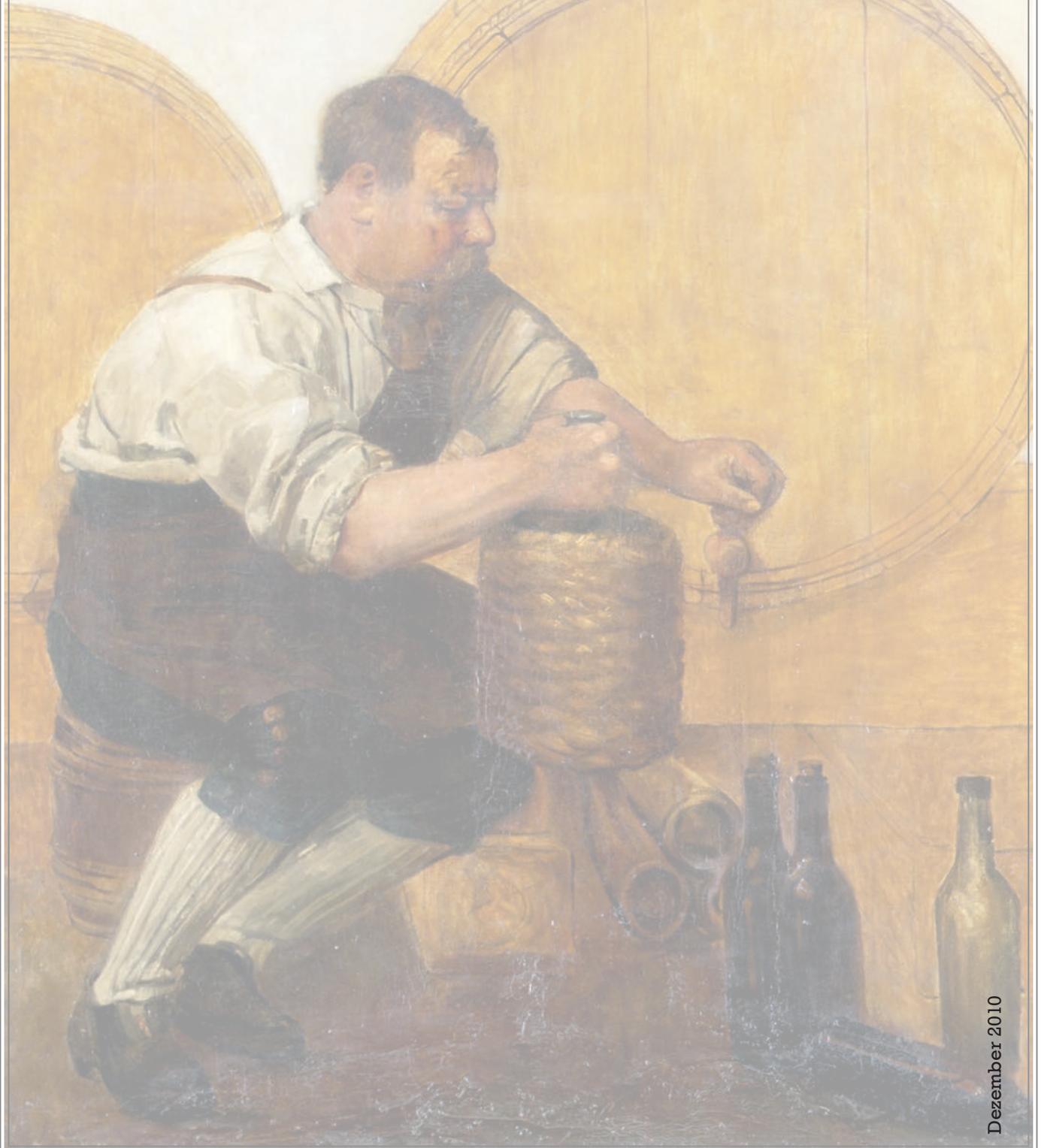


# Schlussbericht

der Steuergruppe zuhanden des Gemeinderats





## Die Steuergruppe

**Josef Huber**, Gesamtprojektleiter (Mitte)  
**Pia Hirschi**, Ausschuss Steuergruppe (r)  
**Anneliese Reichlin**, Ausschuss Steuergruppe (l)

**Roland Sigrist**, Projektleiter Ortsgeschichte  
**Hans Meier**, Projektmitglied Ortsgeschichte  
**Alice Odermatt**, Projektmitglied Ortsgeschichte

**Ruedi Schneeberger**, Projektleiter Theater  
**Beat Schaffhuser**, Projektmitglied Theater  
**Felix Paul Scherer**, Autor Theater

**Urs Scholtyssek**, Projektleiter Tatorte

**Elisabeth Meier**, Projektmitglied Schule  
**René Wüthrich**, Projektmitglied Schule

**Hans Lustenberger**, Projektleiter Chilbi

**Heinrich Oswald**, Finanzen

**Sandra Baumeler**, PR

**Irène Sigrist**, Sekretariat

**Ursi Burkart-Merz**, Gemeindepräsidentin,  
 Vertreterin des Gemeinderats

**Eveline Aregger**, Gemeindkanzlei, Sekretariat

### Impressum

**Texte:** Mitglieder der Steuergruppe  
**Bilder:** Tom Stocker, Sandra Baumeler, zvg  
**Zusammenstellung:** Sandra Baumeler

Dezember 2010

<b>Bericht des Gesamtprojektleiters</b>	<b>4/5</b>
<b>Die verschiedenen Teilprojekte</b>	
OrtsZeit – Ortsgeschichte	6/7
ZeitGeister – Theater	8/9
ZeitSpuren – Tatorte	10/11
SchulZeit – Schule	12/13
<b>Festakt und Buch-Vernissage</b>	<b>14</b>
<b>Folgeprojekte im Laufe der Zeit</b>	
FestZeit – Chilbi	15
Broschüre Kilbizyklus	16
Textbuch Theater	16
<b>PR und Werbung im Zeichen der Zeit</b>	
Dachmarke und Untermarken	17
Website, Plakate, Tischsets	18
Festführer, genannt Schatzkarte	19
Leporellos zu drei Teilprojekten	20
Inserate, Postkarten, «Rössli»-Kreisel	21
<b>Finanzielle Unterstützung</b>	<b>22</b>
<b>ANHANG</b>	
In den Medien	23
Die Medienbeiträge im Einzelnen	24/25
Die Sponsoren und Gönner, Liste	26
Alphabetische Dankesliste	27

## HINWEIS

*Zusätzlich zu diesem Schlussbericht ist im Gemeindearchiv Adligenswil folgendes greifbar (teilweise auf Datenträgern): Bilddokumentation von Tom Stocker, Theateraufführung (Dernière), Textbuch Theater, detaillierte Schlussrechnung, Presseberichte im Original sowie die Protokolle der Steuergruppen-Sitzungen.*

## Einige Worte zur Einleitung

«Adligenswil gründet das OK für die Feier von 800 Jahren Adligenswil im Jahr 2010.

Wir empfehlen dem Gemeinderat...

...mit identitätsstiftender Kultur in der eigenen Gemeinde ein Gegengewicht bzw. eine Ergänzung zur Kultur in Luzern zu schaffen,

...generationenübergreifende Projekte zu initiieren, um das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt in der Gemeinde zu fördern.»

(Quelle: Bericht zur Kultur in Adligenswil, 30. Juni 2004, mittelfristige Ziele und Empfehlungen)

Mittlerweile wissen viele Leute, dass auch 767 Jahre Grund genug sein können, um ein Kulturprojekt wie ZeitraumADLIGENSWIL zu planen und durchzuführen.

Die grosse gewährte Freiheit in der Auslegung des Mandates hat die Arbeit, das Programm, die Planung und deren Realisierung kreativ beflügelt. Grenzen haben sich ausdehnen lassen, (fast) fertige Bilder konnten umgeformt werden, eine rollende Planung wurde möglich.

Das Beeindruckendste – das kommt auch in den Berichten der Teil- und Folgeprojekte stark zum Ausdruck – war die Zusammenarbeit in einem grossen Team und die Aufgabe, aus Teilen ein Gesamt ereignis zu schaffen, ohne diese zu fest einzuengen und den (auch finanziellen) Boden unter den Füßen nicht zu verlieren.

Und so sollen die folgenden Seiten, nachdem der September 2010 bereits Geschichte wurde oder es sicher noch werden wird, Rückblicke vermitteln und Rechenschaft ablegen, verbunden mit einem herzlichsten Dank an eine grosse Zahl von Beteiligten.

In Abwandlung eines Zitates von Peter von Matt haben wir einem Grundbedürfnis einer Gesellschaft, sich in geistiger Form über ihre Vergangenheit Rechenschaft zu geben, nachgelebt: «Jedes Dorf braucht Erinnerung.»

*Josef Huber, Gesamtprojektleiter*

# NachdenkZEIT – AbschlussZEIT



## Persönliches

Die Zusage zur Anfrage der damaligen Gemeindepräsidentin Pia Hirschi zur Übernahme der Gesamtleitung zu «800 Jahre Adligenswil» brauchte Bedenkzeit. Sondierungsgespräche im Frühjahr 2007 mit den sogenannten Projektträgern (Hans Meier/Ortsgeschichte, Felix Scherer/Theater, Alice Odermatt/Tatorte, Marlène Portmann und René Wüthrich/Schule) sollten mir die Stimmungslage aufzeigen – ein «Offenes Forum» am 21. Mai 2007 (jetzt schon nur noch 767 Jahre) mit Interessierten die Umsetzbarkeit von Konzeptideen bestätigen. Es gab keine «Killerkriterien» – ich konnte für eine würdige Aufgabe zusagen, eine unvergessliche Beschäftigung für etwas mehr als drei Jahre.

## Konzeptionelles

Bereits ein Entwurf vom Februar 2007 (Pia Hirschi) zeigte die Grundstrukturen eines Konzeptes auf. Die bereits vorgesehenen Teilprojekte Ortsgeschichte, Theater und Geschichte vor Ort wurden durch den Einbezug der Schule ergänzt. Dass später Folgeprojekte kommen würden, war abzusehen. Noch hatte man ja fast unendlich viel Zeit zur Verfügung.

Ich durfte den Bericht und Antrag an den Gemeinderat entwerfen. An der Sitzung vom 14. Juni 2007 wurde «...vom Konzept Kenntnis genommen und folgende Beschlüsse gefasst...» (vier Teilprojekte, Einsatz Steuergruppe, Auftrag für Grund- und Finanzierungskonzept, Kostendach und Umgang mit Erlös).

Die Konzeptskizzen und -ideen verdichteten sich. Das definitive Konzept wurde im September 2007 von der Steuergruppe verabschiedet und bildete fortan die Basis für alle weiteren Planungen. Früh wurde im Grundsatz entschieden, einen «verdichteten» September 2010 einer Variante mit Anlässen, die über ein ganzes Jahr verteilt gewesen wären, vorzuziehen.

## Organisatorisches

Eine Steuergruppe sollte das Ganze planen und umsetzen, die Teil- und Folgeprojekte zusammen mit deren Vertretungen koordinieren, mit zentral geführten Bereichen (Finanzen, PR, etc.) die Projekte entlasten und diesen die grösstmögliche Entfaltungs- und Bewegungsfreiheit gewährleisten. Sie hat es in 22 Sitzungen geschafft!

Ein Ausschuss sollte die Sitzungen und Geschäfte zur Entscheidungsfindung vorbereiten und die Klein(st)-arbeit erledigen. Mit grosser Unterstützung durch Eveline Aregger (Gemeindekanzlei) und Irène Sigrist (Sekretärin) fand ich mit Pia Hirschi und Anneliese Reichlin Arbeitsgenossinnen, die immer und ohne Vorbehalte mithalfen, mit Blick auf das Ganze das Projekt erfolgreich umzusetzen.

Mit der Vertretung der jeweiligen Gemeindepräsidentin in der Steuergruppe war die Verbindung zum auftraggebenden Gemeinderat gewährleistet. Verschiedene Male durfte ich den Stand der Geschäfte direkt dem Gemeinderat vortragen, diesen (fast) immer verlassend mit Zuversicht und Wissen um die notwendige Unterstützung.

Das Teilprojekt Tatorte/Zeitspuren wurde «ausgelagert», Verantwortung für Ideen, Planung, Durchführung und Budgeteinhaltung dem Kulturverein St.-Martins-keller übertragen. Seine Projektorganisation hat das Vorhaben erfolgreich umgesetzt.

## Ideen – Planung – Realität

Nur dank des grosszügigen Zeitkonzeptes mit jeweils ausreichenden Phasen fürs Diskutieren und Entscheiden konnten Planung und Umsetzung zeitgerecht verwirklicht werden. Als eher langfristig planender Chef musste ich mich gelegentlich mit anderen zeitlichen Dimensionen in kurzfristiger operierenden Arbeitsgebieten zurechtfinden!

Gesamthaft darf ich feststellen, dass dank rollender Planung das Grundkonzept erfolgreich umgesetzt wurde und sich zu den Teilprojekten sachbezogen verschiedene Folgeprojekte (Festakt, Chilbi, «Schalander-Bilder», etc.) anfügten.

## Glücksfälle

Das Team, Steuergruppe und Ausschuss, arbeitete bestens zusammen, respektierte die menschlichen Eigenheiten. Nach den Entscheiden wurden diese gesamthaft getragen und das Umsetzen ermöglicht. Zwei «Personalunionen» muss ich besonders hervorheben:

Sandra Baumeler hat als Redaktorin und Produzentin der gemeindeeigenen Zeitung «info ADLIGENSWIL»,

durch ihren Einsitz als PR-Verantwortliche in der Steuergruppe, als Redaktionsleiterin und beratendes Mitglied bei der Ortsgeschichte und als Redaktorin bei der Broschüre zu den «Schalander-Bildern» sehr viel dazu beigetragen, dass eine einheitliche und visuell und sprachlich klare Linie eingehalten werden konnte – hohen Ansprüchen genügend.

Dem Atelier Springrolls und Armin Meienberg verdanken wir die grafisch hochstehende Einheitlichkeit im visuellen Auftritt des Projektes. Die Gestaltung der Ortsgeschichte ist ein weiteres Zeugnis einer beneidens- und bewundernswerten Kreativität.

### Finanzielles

In verschiedenen Phasen der Vorbereitung wurde mit den «Finanzplänen I-III» Rechenschaft über die jeweiligen Bilanzen gegeben. Ein nicht einfaches Unterfangen, musste doch bis zum Abschluss von vielen Annahmen ausgegangen werden, Fakten fehlten oft verständlicherweise.

Nicht obrigkeitstreu zeigte sich die Steuergruppe, indem sie das vom Gemeinderat vorgegebene Kostendach (Fr. 200'000.–) klar und ohne zu zögern überschritt mit der Überzeugung, die Ortsgeschichte müsse ein herausragendes Werk werden, der September 2010 ein unvergessliches Ereignis.

Das Begehren um eine Defizitgarantie, dannzumalen abgelehnt mit der Begründung einer schlechten Finanzlage der Gemeinde, war aus der damaligen Sicht nicht unbegründet. Jetzt wissen wir, dass der ZeitraumADLIGENSWIL auch finanziell ein Erfolg ist.

Dieser Erfolg ist nur möglich dank grosszügiger Sponsoren und Gönner, ihre Budgets einhaltenden Verantwortlichen der vielen Projekte, positiven Rahmenbedingungen und vielen unentgeltlichen Dienstleistungen von Verwaltung, Diensten sowie unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit.

Bei total zirka Fr. 388'000.– Einnahmen kann nach dem Vorliegen aller Folgekosten und dem Eingang der noch ausstehenden Rechnungen mit einem Ertragsüberschuss von ungefähr Fr. 10'000.– gerechnet werden.

Der Chef Finanzen, Heini Oswald, legt bis spätestens Mitte Februar 2011 eine detaillierte Schlussabrechnung vor. Auch ihm gebührt Dank für seine grosse Arbeit.

Zur Verwendung des Ertragsüberschusses wird die Steuergruppe dem Gemeinderat ihre Anträge mündlich vorbringen, ebenso über die Verwendungsmöglichkeiten des Restbestandes an Büchern der Ortsgeschichte.

### Pendenzen

Kann wohl das Ziel, dass in der Hälfte der Adligenswiler Haushalte eine Ortsgeschichte steht, noch erreicht werden? Der Bücherverkauf läuft bis Ende Jahr weiter!

Als Gesamtprojektleiter möchte ich dem Gemeinderat vor Ende Jahr den Schlussbericht übergeben und kommentieren, die oben erwähnten Anträge vorbringen und für alle Verantwortlichen um Entlassung aus dem Mandat sowie um Entlastung nachsuchen.

### Bleibendes

Es bleiben eine einmalige Ortsgeschichte, unvergessliche Erinnerungen an die vielen Ereignisse der Teil- und Folgeprojekte und die Gewissheit und Überzeugung, für unsere Dorfgemeinschaft einen grossen kulturellen Beitrag geleistet zu haben. Eine Idee wurde Geschichte, auch ohne 800-Jahr-Jubiläum. Auch im Jahre 2043 wird die damalige Zukunft Herkunft brauchen (Kurt Messmer), die Geschichte neu geschrieben werden wollen und müssen.

### Dank

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, den Mittragenden der Verantwortung aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern herzlichst zu danken für die Bereitschaft und den Einsatz für das Grossprojekt ZeitraumADLIGENSWIL. Der Erfolg ist das Resultat eines Gemeinschaftswerkes.

*Josef Huber, Gesamtprojektleiter*



# «ZeitraumADLIGENSWIL – eine Ortsgeschichte»



**Die Projektgruppe: Roland Sigrüst (zweiter v.r.), Leitung, Alice Odermatt (zweite v.l.), Hans Meier, Sandra Baumeler (beratendes Mitglied, Redaktionsleitung)**

## Projektverlauf und Meilensteine

Im August 2007 wurde unsere Projektgruppe eingesetzt und erhielt gemäss Gesamtkonzept den Auftrag, im September 2010 eine Ortsgeschichte in schriftlicher Form vorzulegen. Seitens der Gemeinde wurde hierfür ein Betrag von Fr. 100'000.– eingesetzt. Weitere Gelder müssten durch Sponsoring gewonnen werden.

Unsere Projektgruppe hat die Arbeit im September 2007 aufgenommen, wobei als erste Arbeiten ein Konzeptvorschlag, das Budget und ein Zeitplan vorzulegen waren. Bereits die erste Kostenschätzung (Gesamtkosten in der Höhe von Fr. 200'000 bis 230'000.–) zeigte klar, dass der Gemeindebeitrag für die Realisierung des Buches nicht ausreichen würde. Wir waren deshalb sehr froh, dass schon früh mit der Stiftung Gutsbetrieb Dottenberg (Fr. 60'000.–) und mit der Ringier Print AG (Fr. 42'000.–) zwei namhafte Sponsoren gefunden werden konnten.

Was den Zeitplan anbetraf, wollten wir bis Mitte 2008 die Inhalte und das Konzept festgelegt haben. Es erwies sich als Glücksfall, dass wir für die Konzeptberatung Herrn Dr. Jürg Stadelmann (Historiker und Buchautor) beiziehen durften. Am 1. Mai 2008 stand das Konzept fest und die wesentlichen Fragestellungen und die damit verbundenen Inhalte waren definiert. Nach der Informationsveranstaltung vom 20. Juni 2008 durften wir

Martina Akermann, André Buob, Alice Odermatt, Ines Winet und Claudia Zimmermann als Autor und Autorinnen verpflichten. Die Fotoaufträge gingen an Tom Stocker, und für die Redaktionsleitung konnten wir Sandra Baumeler unter Vertrag nehmen.

Im Juli 2009 wurden uns die Beiträge des Autors und der Autorinnen eingereicht. Etwas länger als geplant dauerte die Überarbeitung der Texte, da wir von der Autorenschaft zum Teil wesentliche Korrekturen erwarteten. Diese trafen zum Teil erst Ende 2009 ein, sodass für Redaktion und Korrektur der Texte weniger Zeit blieb. Dank des Grosseinsatzes von Sandra Baumeler lag der Buchinhalt für das Gut zum Druck bis zum Juli 2010 vor.

Die Zusammenarbeit mit dem Grafikatelier Springrolls (Armin Meienberg) begann im September 2009. Diese Kooperation sollte sich als Glücksfall erweisen. Schon die ersten Gestaltungsvorschläge von Armin Meienberg stiessen bei uns auf Begeisterung. In der weiteren, sehr harmonisch verlaufenen Zusammenarbeit entwickelte sich ein sehr ansprechendes Grafikkonzept, das sich wohltuend von andern Ortsgeschichten abhebt.

Das gute Fotomaterial von Tom Stocker fügt sich sehr ideal in das Grafikkonzept ein. Tom Stocker hat für unsere Ortsgeschichte sehr viel Zeit aufgewendet, und seine Bilder hinterlassen einen sehr lebendigen Eindruck.



**Der Autor/die Autorinnen der Ortsgeschichte: André Buob, Martina Akermann, Ines Winet, Claudia Zimmermann und Alice Odermatt (v.l.).**

Weniger sichtbar wird die grosse Arbeit anderer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an unserem grossen Werk. Besonders erwähnt seien an dieser Stelle Hans Meier als unermüdlicher Materiallieferant und Alice Odermatt als Betreuerin der Autorinnen. Für gut lesbare Texte sorgte Sandra Baumeler, die an manchen Passagen oft längere Zeit zu feilen hatte. Nicht zu vergessen sind auch die Lektoren, die unsere Texte auf die historische Richtigkeit hin überprüft haben, und der Korrektor, der auch kleinste Fehler aufstöberte und korrigierte.

Am 18. August durften wir das erste druckfrische Exemplar in die Hand nehmen – es war geschafft! Die Druckerei Swissprinters (Schlieren/ZH) hat ganze Arbeit geleistet. Das Adliger Ortsbuch präsentiert sich wunderbar: Sauber gebunden zwischen zwei Buchdeckeln offenbaren sich mehrere Jahrhunderte Geschichte, viele Jahre Recherchenarbeit und drei Jahre Projektarbeit.

Freudig durften wir der Vernissage vom 3. September 2010 entgegensehen. Und: Es wurde ein Fest der besonderen Art. Die Vorbereitungsgruppe organisierte einen ausserordentlich feierlichen Anlass. In bester Stimmung folgte ein grosses Publikum den Reden, Musikbeiträgen und den Verdankungen zur Geburtsstunde der Adliger Ortsgeschichte.

Seit der Vernissage läuft nun der Verkauf der Bücher, und wir dürfen bereits heute feststellen, dass das Budget eingehalten werden konnte.

Dieser Schlussbericht ist eine meiner letzten Amtshandlungen als Projektleiter. Zusammen mit der Projektgruppe und allen Beteiligten darf ich auf eine intensive, aber in allen Belangen positive Arbeitsphase zurückblicken. Das Ziel ist erreicht. Noch selten habe ich eine Projektarbeit so harmonisch erlebt. Alle Beteiligten haben sich ausserordentlich engagiert und ihre Aufträge sauber und gewissenhaft erfüllt. Selbst hektische und etwas stressige Phasen konnten wir gemeinsam meistern und kontinuierlich auf unser Ziel hinarbeiten. Allen Beteiligten wurde viel abgefordert, das gelungene Werk entschädigt uns für die Anstrengungen. Die vielen positiven Reaktionen aus der Leserschaft freuen uns darum umso mehr.

Mein grosses Dankeschön gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In diesen Dank schliesse ich auch die Steuergruppe ein, die uns viel Spielraum gelassen hat. Jederzeit spürten wir ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen. Auf diesem Hintergrund konnten wir ruhig arbeiten und auch um Rat fragen, wenn bei uns Fragen auftauchten.

Unsere Arbeit ist Geschichte, Adligenswil schreibt seine Geschichte weiter für ein Buch in x Jahren.

*Roland Sigrist*

**Umschlag  
des Buchs.  
Die Bild-  
ausschnitte  
werden im  
Innern auf-  
gelöst.**



# «Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern»

## Die Vorbereitung

Am 29. Juni 2007 wurde ich angefragt, die Projektleitung des Theaters im Rahmen des Gesamtprojektes Zeitraum zu übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt ist auch schon klar, dass Felix P. Scherer ein Stück schreiben wird, das im September 2010 zur Aufführung gelangen soll.

Felix, Beat und ich treffen uns am Montag, 17. September 2007, 20 Uhr, beim Dorfschulhaus zwecks Besichtigung und Abklärung der Eignung möglicher Aufführungsorte. Nach eingehender Analyse der verschiedenen Möglichkeiten einigt man sich auf das Zentrum Teufmatt. Gleichzeitig wird auch das Verlangen dokumentiert, dass das Zentrum für zwei Monate der Theatergruppe exklusiv zur Verfügung stehen soll, um eine optimale Vorbereitung auf die anspruchsvolle Aufgabe zu gewährleisten. Dieses Begehren wird im ersten Konzept am 18. Januar 2008 formuliert und von der Steuergruppe gutgeheissen. Dieser Entscheid hat massgeblich dazu beigetragen, dass die Pläne des Theaters umgesetzt werden konnten. Noch dauerte es aber fast zwei Jahre, bis der wichtigste Schritt getan war.

**Das Stück ist fertig geschrieben am 15. Oktober 2009 um 12.35 Uhr mit dem Titel «Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern», mit Prolog und Epilog.**

Von jetzt an geht es zügig voran. Das Produktionsteam mit Felix Scherer (Autor und Regie), Beat Schaffhuser (Co-Regie) und mir (Produktionsleiter) hat am 18. November 2009 eine Gruppe Personen, die bis dato angefragt wurde oder sich in früheren Stücken engagiert hatte, zur ersten Ensemble-Sitzung eingeladen, um dabei

das Stück, die Pläne, die Proben und alles was es sonst noch für eine Theaterproduktion braucht, zu besprechen und bereits die ersten Leseproben durchzuführen.

## Der Probenplan

Das Ensemble von 32 Spielerinnen und Spielern war wie folgt engagiert:

**55 Lese und Sprechproben** 13. Januar 2010 bis 3. September 2010

**Zwei Probenweekends** 19./20. Juni und 28./29. August 2010

**Hauptprobe** 7. September 2010

**Generalprobe** 10. September 2010

**Acht Aufführungsdaten** Samstag, 11. September 2010 um 20 Uhr, Uraufführung

Mittwoch, 15. September 2010

Freitag, 17. September 2010

Samstag, 18. September 2010

Freitag, 24. September 2010

Samstag, 25. September 2010

Mittwoch, 29. September 2010

Freitag, 1. Oktober 2010 (Beginn immer 20 Uhr)

Hinter den Kulissen arbeiteten weitere 38 Personen in der Produktion: als Bühnenbildner, im Bühnenbau, als Bühnenmeister, an der Theater-Bar, im Billettvorverkauf, an der Abendkasse, als Souffleusen, als Verantwortliche für die Beleuchtung, die Musik, die Kostüme/Requisiten, die Maske, die Frisuren und den Bau der Zuschauertribüne.

Erstmalig wurde im Zentrum Teufmatt eine ansteigende Zuschauertribüne mit 234 Sitzplätzen erstellt. Die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besuchern waren äusserst positiv, erlaubte doch die erhöhte Sitzposition für die meisten eine freie Sicht auf die Bühne.



**Felix Paul Scherer, der Autor des Theaterstücks.**



### Der Erfolg

Die acht Aufführungen waren sehr gut besucht, auch wenn der Besucheraufmarsch an den ersten zwei Daten noch nicht überwältigend war. Die Mund-zu-Mund-Propaganda und die Qualität des Stückes haben dann aber drei Mal für ein ausverkauftes Haus gesorgt und den Besucherdurchschnitt der acht Aufführungen auf 91 Prozent angehoben. Die finanzielle Bilanz wurde dadurch, aber auch durch den haushälterischen Umgang mit den Mitteln, nachhaltig positiv beeinflusst.

### Die Bilanz

Das Theater war ein voller Erfolg. Alle Beteiligten haben enorm viel geleistet, auch wenn Vieles von aussen gesehen nicht erkennbar war. Ohne die guten Geister im Hintergrund hätten auch die Spielerinnen und Spieler auf der Bühne nicht ihr Bestes geben können. Ein Schlüssel zum Erfolg war auch, dass die Bühne und das Zentrum für die Proben voll genutzt werden konnten. Die Mitwirkenden konnten so von Anfang an die Choreographie und die Abläufe optimal üben und die entsprechende Sicherheit erlangen. Man darf nie vergessen, es waren mehrheitlich Laien, die an diesem Projekt mitgewirkt haben.

Für die exzellente Führung des Ensembles gebührt Felix und Beat mein ganz spezieller Dank. Sie haben es verstanden, die Gruppe aus Jungen und Älteren, aus Erfahrenen und Anfängern so zu motivieren, dass alle an ihre Fähigkeiten glaubten und an den Aufgaben wachsen konnten. Alle haben spontan mit guten Ideen, einem persönlichen Requisit oder einem feinen Apfelkuchen

im Aufenthaltsraum zum guten Gelingen das Ihre beigetragen. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, «Aus Gräbern» zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

### Was man besser machen könnte

- die Zuschauertribüne noch optimaler bauen
- das Ticketing mit individueller Platznummerierung versehen
- die Nebelmaschinen nochmals prüfen, um Pannen zu vermeiden
- für die Beleuchtung noch mehr Mittel einsetzen

Auch der Produzent ist nun froh, seinen Mail-Ordner mit den 724 E-Mails schliessen zu können.

*Ruedi Schneeberger*

**Zeitgeister**  
ZEITRAUM ADLIGENSWIL | 2010



**«Aus Gräbern -  
Kein Trauerspiel in fünf Bildern»**

Eintritt für die Theateraufführung vom  
29. September 2010, 20.00 Uhr  
Zentrum Teufmatt

REIHE 1

Fr. 20.-

**RAIFFEISEN**  
Adligenswil-Udligenswil

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

**Die Tickets wurden mit wenig Aufwand selber fabriziert.  
Jede Vorstellung hatte ihre «eigene Farbe».**

# Neun Tatorte und ganz viel neue Erfahrungen

## Das Ziel

Die St.-Martinskeller-Projektgruppe hat von Sepp Huber im Frühjahr 2009 die definitiven Ziele erhalten. Diese waren kurz gefasst darauf ausgerichtet, Buch und Theater zu ergänzen und darauf «gluschtig» zu machen. Dies mit dem Vorteil, die Besucherinnen und Besucher vor Ort zum «Tatort» und den «Tätern» führen zu können und sie möglichst vielfältig in die Adliger Zeitspuren eintauchen zu lassen.

## Umsetzung und Beurteilung

Die im Konzept definierten Arbeitsmittel, Funktionen und Aufgaben haben geholfen, nichts Gravierendes zu vergessen. Der Aufwand und die Arbeiten wurden im Team eingeschätzt und reflektiert.

Am Ende der Phase 1 (Quellensuche) gab es über ein Dutzend Quellenvorschläge. Es war wichtig, dass alle Teilprojektleiterinnen und Teilprojektleiter einen Tatort führen, mit welchem sie sich identifizieren und Spass daran haben konnten.

Die Arbeitsgruppe entschied an zwei Samstagen im September, an verschiedenen Orten Geschichtliches aus früherer Zeit, eingebunden mit einer Demonstration von altem Handwerk, mit heutiger Technik der Bevölkerung vor Augen zu führen. Es wurde versucht, alle Tatorte am zweiten Samstag zu wiederholen. Dies wurde jedoch bald und begründet fallengelassen.

Die Anzahl benötigter Helferinnen und Helfer wurde etwas unterschätzt. Zum Glück konnten in kurzer Zeit alle Aufgaben besetzt werden. Dazu beigetragen haben Kontakte und Bereitschaft einiger Personen im Kernteam selbst, die tolle Vorarbeit von Pia Hirschi bei den Vereinen sowie die vielen wohlgesinnten Adliger gegenüber dem Projekt Zeitraum.

Wir gehen mit der Erkenntnis aus dem Projekt, dass Zeitungsberichte, Flyers und Websites sein müssen und wichtige Kommunikationsmittel sind. Persönliche Kontakte und direktes Vorleben sind jedoch wichtiger.

Das Projekt-Team war sich bewusst, dass das Wetter eine entscheidende Rolle beim Erfolg der Tatorte spielen wird. Wir konnten nicht mehr als Shuttle-Bus, Blachen, Zelte, Bodenvlies und Milchkanen für Regen-



**Das Tatorte-Kernteam: Guido Mengis, Gesche Harms, Katharina Zurkirchen, Vivien Seufert (hintere Reihe), Felicitas Marbach-Lang und Urs Scholtyssek.**

schirme bereitstellen und hoffen. Wir sind dankbar über den Sonnenschein am ersten Samstag und das trockene Wetter am Samstag darauf. Dem Wetter verdanken wir einen grossen Teil des Erfolgs bezüglich Besucherzahl und toller Resonanz.

Dass es keine Unfälle und Schäden gab bei diesen vielen Verschiebungen von Material und Personen ist nicht selbstverständlich. Wir sind sehr froh und dankbar.

Wir haben uns für einen Dankeschön-Apéro am 5. November für alle Mitwirkenden ausgesprochen. Die zusätzlichen Verdankungen, zwei Monate vor September (Theaterkarten oder Buch), an 24 Personen für deren herausragende Leistungen im Projekt wurden sehr geschätzt und haben den Schlusspurt zudem unterstützt.

Tatorte: Bauern (Milchbank, Mosterei), Klingeltöne, Handwerk (Metallbau, Schreinerei, Geigenbau, Druckwerkstatt), Gempi und Sequenzen.

## Beteiligte

124 Personen waren involviert (Steuergremium 3, Projektleitung 1, Kernteam 6, Kasse 1, Faktengeber 1+, Interpretatoren/Interpretatorinnen 20, Klingeltöne Helfer/Helferinnen 19, Milchbank Helfer/Helferinnen 28, Sequenzen Helfer/Helferinnen 5, Metallbau/Schreinerei Helfer/Helferinnen 29, Shuttle-Bus-Fahrer 8, Samariterverein 6, andere Aufgaben 4).

## Herausragendes

Zuerst sei der «irdische Vater» des Zeitraums Adligenswil genannt. So wurde Hans Meier beim Festakt treffend bezeichnet. Ohne Hans als Fakten- und Rat-Geber voller Demut und ansteckender Leidenschaft wäre Vieles im Projekt nicht möglich gewesen. Danke Hans!

Es ist hoch anzurechnen, wie viele Mitwirkende an den Tatorte-Samstagen auf den Besuch anderer Tatorte verzichtet haben!

Welcher «Geist» mit dem Projekt geweckt werden konnte, sei am Beispiel der Milchbank genannt. Stand die Fair-Price Kuh «Fair-onika» physisch und in allen Köpfen am Tatort ganz, ganz weit hinten!

Die Milchbauern haben weiter durch dieses Projekt ein detailliertes Wissen über die Grenzverläufe in Adligen erarbeitet und dokumentiert, welches sich in der Gegenwart bereits als sehr nützlich erwiesen hat. Diese Art Mehrwert für die Zukunft wurde an mehreren Tatorten durch die Begeisterung der Involvierten erarbeitet.

Die Festwirtschaft beim Tatort Metallbau/Schreinerei wurde von den beiden Firmen gesponsert und ist nicht

hoch genug einzuschätzen. So konnte das gesparte Geld für andere Zwecke im Projekt eingesetzt werden!

Ich bin überzeugt, dass wir im Kernteam das Motto «Von Adligern, für Adliger» leben konnten. Wir wollten es nicht nur, wir haben den Weg zum Ziel gemacht. Die unzähligen neuen Bekanntschaften und tollen Gespräche, das bessere Verstehen der Vernetzung im Dorf und vor allem die geschichtlichen Erkenntnisse haben unsere Liebe zu Adligenswil vertieft. Wir als «Zuzügler» sind alle mehr Adliger und Adligerinnen geworden!

Die ehrenamtlichen Leistungen waren auch in diesem Projekt enorm gross. Es wurden an verschiedensten Stellen kleinere und grössere Ausgaben nicht verrechnet oder bewusst nur die Materialkosten zur Verrechnung angegeben.

Wir wurden während des Projekts und vor allem an den beiden Samstagen von einer Stimmung getragen, welche auch dem Gesamtprojekt Zeitraum und allen Mitwirkenden zu verdanken ist.

*Urs Scholtyssek*



**Die Milchbank bleibt als Erinnerung an den Fest-September stehen.**

# Begegnungen in der Schule samt Höhepunkt

«Ziel soll es sein, einen Ort der Begegnung zu schaffen.» Diese Aussage steht in der Aktennotiz vom 21. März 2007, die anlässlich der ersten Zusammenkunft von Pia Hirschi und Sepp Huber mit der Schulleitung Adligenswil (Marlène Portmann, René Wüthrich) erstellt wurde. Dieses Ziel verfolgte die Primar- und Sekundarstufe Adligenswil im Teilprojekt SchulZeit. Es fand seinen krönenden Abschluss mit dem Projektnachmittag vom 17. September 2010 in den Schulanlagen Dorf, Kehlhof und Obmatt.

Die Federführung für das Teilprojekt Schulzeit übernahmen für die Primarschule Elisabeth Meier (Schulleitungsmitglied Kindergarten/Primarschule) und René Wüthrich (Schulleiter der Sekundarstufe I). Sie leiteten die schulinterne Arbeitsgruppe mit folgenden Lehrpersonen als Schulhausvertretungen: Hanni Rüeegger und Hans Bucher (Dorf), Jörg Sager (Kehlhof), Ernst Sager (Obmatt).

Die Vorbereitungszeiten (Projektphasen) des Anlasses wurde einerseits durch die Vorgaben der Steuergruppe, in der Elisabeth Meier als ständige Vertreterin der Schule Einsitz hielt, und andererseits durch die Schuljahresprogramme und durch die bestehende Schulorganisation strukturiert.

Im Schuljahr 2007/08 erarbeitete die schulinterne Arbeitsgruppe die Eckwerte und die Anlässe. Die Lehrpersonen wurden durch eine Kick-off-Veranstaltung an das Thema Ortsgeschichte herangeführt und erhielten Impulse zu und Einblicke in geschichtliche Dokumen-

te (Archivzimmer im Obmatt Schuljahr 2009/10). Die Lernenden wurden an verschiedenen Projekthalbtagen an die Ortsgeschichte Adligenswil herangeführt. Jede Klasse leistete einen Beitrag zum Thema Ortsgeschichte. Die Inhalte wurden in den Schulhausteams abgesprochen und durch die Arbeitsgruppe koordiniert. Die Beiträge wurden in den einzelnen Schulanlagen präsentiert. Die geschichtlichen Beiträge sollten erlebbar gestaltet werden.

Im Schuljahr 2008/09 setzte sich die Lehrerschaft mit Inhalten aus der Ortsgeschichte Adligenswil auseinander. Die interne Arbeitsgruppe erarbeitete mit der grossartigen Unterstützung von Hans Meier eine erste Ideensammlung zur Umsetzung für die einzelnen Klassen. Am 8. April fand der Kick-off zum Teilprojekt SchulZeit mit der Lehrerschaft statt. In der Kirche (Pia und Otti Hirschi), beim Spycher (Robert Lampart), bei der Mühle (Alice Odermatt), im «Rössli»-Keller (Hans Meier), im Schulhaus Dorf (Sepp Gut), im Gemeindehaus (Pia Hirschi) wurde den Lehrpersonen auf eine lebendige Art Aspekte aus der Dorfgeschichte nähergebracht. Bei einem abschliessenden Apéro im «Teufmatt» standen Gedankenaustausch und Begegnung im Vordergrund.

Im Schuljahr 2009/10 trafen die Lehrpersonen der Schuleinheiten der Primar- und Sekundarstufe die Vorbereitungen mit den Klassen. Zur Unterstützung wurde im Obmatt ein Archivzimmer mit geschichtlichen Dokumenten (Hans Meier) und vielen Fototafeln (Gemeinde) eingerichtet.

## Primarstufe

Im Frühjahr 2010 setzten sich die Klassen stufenweise an verschiedenen Halbtagen mit der Ortsgeschichte 1243 bis 2010 auseinander. Es wurden geschichtsträchtige Orte in Adligenswil besucht, Sagen gelesen, Fotografien von früher und heute verglichen, verschiedene alte Berufsbilder kennengelernt, Interviews mit älteren Einwohnern durchgeführt, die Geschichte der Post verfolgt und Schule wie früher gehalten. Dank diesen Hintergründen und den vielen Erlebnissen konnten anschliessend die Kinder mit dem Auftrag des Teilprojektes SchulZeit konfrontiert werden.

Im Frühsommer erarbeiteten die einzelnen Klassen mit ihren Lehrpersonen ihre vielfältigen Darbietungen,



Elisabeth Meier und René Wüthrich, die Verantwortlichen des Teilprojektes SchulZeit.



kreativen Installationen und gemütlichen Begegnungs-  
orte zu passend gewählten Themen.

### Sekundarstufe

Aus dem über 700-jährigen Zeitraum **ADLIGENSWIL** legte die Lehrerschaft den Schwerpunkt auf den Zeitabschnitt «Grosselternzeit». So war es den Jugendlichen möglich, durch Begegnungen Informationen zu ihren Themen einzuholen, die Geschichte zu erfahren und für den 17. September 2010 zu gestalten (vgl. Flyer SchulZeit). Im Zeitraum Januar bis September wurden vier Ereignisse an der Sekundarstufe für und mit den Jugendlichen umgesetzt.

Am 4. Januar 2010 starteten die Jugendlichen und Lehrpersonen mit einem gemeinsamen Projektvormittag (Kick-off für die Lernenden) in das Festjahr 2010 der Gemeinde Adligenswil. Die 230 Lernenden wurden mit einem Fotovergleich (heute – früher) im «Teufmatt» in das Gesamtprojekt Zeitraum Adligenswil und ins Teilprojekt SchulZeit von Roland Sigrist und René Wüthrich eingeführt. Anschliessend erzählten ihnen in der Kirche Sepp Gut und Otti Hirschi Erlebnisse aus dem Kirchenjahr zu ihrer Jugendzeit. Im Dorfschulhaus berichteten Pia Hirschi und Alice Odermatt über Mode, Musik und Motoren aus den Sechzigerjahren. Im «Rössli» spielten Hans Meier, Uschi Oswald und Carlo Monti Szenen zum Thema Armut und Verdingkind.

Die Lehrpersonen erarbeiteten für das zweite Ereignis «Gemeinde-OL» und für das dritte Ereignis «Mai-Bummel Dottenberg» Zeichnungs- und Beobachtungsaufträge sowie Informationsblätter mit geschichtlichem Hintergrund. Diese beiden Ereignisse fanden auf der Klassenebene zwischen Fasnacht und Sommer statt. Im gleichen Zeitabschnitt bearbeiteten die Klassen ihre Themen zum vierten Ereignis vom 17. September. Durch diese Gliederung in vier Etappen wurde eine grössere Vertiefung, Vernetzung und Nachhaltigkeit erreicht. Bereits in der vierten Woche des Schuljahres 2010/11 präsentierten

am Nachmittag des 17. Septembers 2010 die Klassen ihre Beiträge der Öffentlichkeit (vgl. Flyer Schulzeit).

### Der 17. September – Primarstufe

Die Schule feierte zusammen mit geladenen Gästen und spontanen Besucherinnen und Besuchern 767 Jahre Geschichte. Der Blick zurück und in die Zukunft offenbarte ein attraktives Programm, das die Kreativität und das Interesse der Kinder und der Lehrerschaft der vergangenen Monate aufzeigte. Der bunte Reigen umfasste 17 verschiedene Orte der Begegnung. Mit all diesen Attraktivitäten, ob kunstvoll, legendär, musikalisch, kreativ, nostalgisch, sagenhaft oder einmalig, wurde dieser Tag der Schule zu einem grossartigen historischen Anlass.

### Der 17. September – Sekundarstufe

Die Vielfalt, die Originalität und Kreativität der zwölf Präsentationen zu «Wie wars zu Zeiten der Grosseltern?» begeisterten die vielen Besucher. Der Einsatz der Jugendlichen und Lehrpersonen war einmalig. Die liebevoll eingerichtete Imbissecke nach Grossmutter's Art lud ausgiebig zum Verweilen und Plaudern ein. Jugendliche, Lehrpersonen, Eltern, Grosseltern und Gäste bildeten eine grosse, fröhliche Erlebnisgemeinschaft. Wir durften grossen Dank und viel Lob für diesen gelungenen Anlass entgegennehmen.

### Finanzen

Es stand ein Budget von Fr. 10'000.– zur Verfügung. Die Schule generierte Einnahmen durch die Imbisse und Verkäufe von Zeitschriften, Sondermarken und Kolonialwaren. Die Kosten für das Gesamtprojekt SchulZeit konnten dadurch mit rund Fr. 4000.– tief gehalten werden.

### Schlussgedanken zum Teilprojekt SchulZeit

«Ziel soll es sein, einen Ort der Begegnung zu schaffen» (Aktennotiz, 21. März 2007). Dieses Ziel wurde in hohem Mass schon während der dreijährigen Vorbereitungsphase punktuell umgesetzt. Der Höhepunkt aber war wirklich der 17. September 2010. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Jugendliche, Eltern, Grosseltern und Gäste begegneten sich auf eine eindrückliche Art und Weise in den Schulanlagen von Adligenswil.

Wir danken Sepp Huber (Gesamtprojektleiter), dem Ausschuss der Steuergruppe, den Lehrpersonen und allen spontanen Helferinnen und Helfern für die grossartige Unterstützung beim Teilprojekt SchulZeit. Es freut uns sehr, dass wir am 3. Dezember 2010 mit den Lehrpersonen zum Dank ein «gesponsertes» Abschlussessen durchführen dürfen.

*Elisabeth Meier PS, René Wüthrich SS I*

# Festakt und Buch-Vernissage

**3. September 2010**  
**Zentrum Teufmatt Adligenswil**  
**18.30 Uhr**  
**mit anschliessendem Apéro für alle Anwesenden**

Die Kulturkommission hat die vornehme Aufgabe übernommen, den Festakt vom 3. September 2010 zu organisieren. Nach Vorgesprächen und freiem Sammeln von Ideen wurde an einer lange dauernden Sitzung der Ablauf festgelegt. Wichtig waren die Auswahl und die frühe Anbindung der Musik (Albin Brun/Patricia Draeger) mittels eines Vertrages.

Die Moderatorin Judith Stocker-Bieri, die ihre Mitwirkung als ihren persönlichen «Zeitraum»-Beitrag definierte, traf sich zweimal zum Gespräch mit Alice Odermatt (Vertreterin Autorenschaft) und mir.

Ursi Burkart (Gemeindepräsidentin) hat die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher begrüsst und das erste Exemplar der Ortsgeschichte in Empfang nehmen dürfen. Sie hat ebenfalls den Organisatoren und den Hauptverantwortlichen in diesem Projekt gedankt und ein Geschenk (Fotos von Adligenswil, Autor Tom Stocker, in einer eigens gefertigten Box) überreicht.

Die Autoren und Autorinnen sowie der Gestalter des Buches wurden ebenfalls auf der Bühne geehrt und mit

einem Stift zum Signieren der Bücher beschenkt. Alice Odermatt hat als Vertreterin der Autorenschaft über ihre Erfahrungen während des langen Recherchier- und Schreibprozesses berichtet, dies in Form eines Interviews mit der Moderatorin.

Zu Beginn, zwischen den einzelnen Ansprachen und zum Abschluss haben Albin Brun und Patricia Daeger mit Akkordeon, Schwyzerörgeli und mit anderen Instrumenten aufgespielt. Die Musik hat sehr begeistert, sind es doch Volksmusikelemente, welche verfremdet, mit Jazzelementen und anderen Tönen angereichert wurden – eine Musik, welche für unsere Ohren bekannt und doch wieder ganz neu wirkte.

Am Festakt und dem anschliessenden Apéro haben gegen 250 Personen teilgenommen. Zahlreiche Bücher wurden verkauft und signiert.

Der Ablauf konnte nicht ganz in der geplanten Zeit abgewickelt werden, wurde doch oft applaudiert – und auch die Musik spielte länger als vereinbart. Die Gäste haben sich jedoch kaum gelangweilt, sonst hätten sich nicht alle freiwillig bis zum Erklingen des letzten Tones im Saal aufgehalten.



**Der Andrang an der Buch-Vernissage war gross.**

Das Budget wurde nur zur Hälfte gebraucht, dank viel ehrenamtlicher Arbeit. So wurde zum Beispiel für den Blumenschmuck (Benni Koster) und die Kartonage-Arbeit (Hildegard Wigger) bloss die Materialkosten verrechnet.

Das Feedback zum Anlass war durchwegs positiv - ein gelungener Auftakt zum festlichen September 2010!

*Anneliese Reichlin-Stadelmann*

# Folgeprojekte im Laufe der Zeit

**Festzeit**  
ZEITRAUM ADLIGENSWIL 2010

## Die Chilbi

Am 5. Februar 2009 wurde ich erstmals von Sepp Huber angefragt, beim Folgeprojekt «Chilbi-Auftritt» im Rahmen der diversen Jubiläumsveranstaltungen mitzuwirken. Am 9. März 2009 starteten wir mit einer ersten Orientierungssitzung. In der Folge bildeten wir eine Arbeitsgruppe mit folgenden Personen: Hans Lustenberger (Vorsitz), Hans Meier, Marianne Blank und Fredy Siegrist (Mitglieder).

Am 30. November 2009 hat die Steuergruppe das von uns vorgelegte Konzept für den Chilbi-Auftritt mit einem Budget von Fr. 6500.– genehmigt.

Bis zur Jubiläums-Chilbi traf sich die Arbeitsgruppe zu insgesamt zehn Sitzungen. Daneben fanden diverse Gespräche mit einzelnen Akteuren statt.

Den Auftakt am Chilbi-Sonntag, 10 Uhr, bildete eine Mozartmesse als Festgottesdienst in der Kirche mit dem St. Martinschor, verstärkt mit Orchester und drei Solisten und Solistinnen.

Der Gasthof Rössli wurde erstmals am Chilbi-Sonntag wieder geöffnet. Um 11 Uhr übernahm der Frauenbund den Gasthof. Die ganze Infrastruktur wurde den Vertreterinnen des Frauenbundes von Susi und Markus Sager gratis zur Verfügung gestellt. Wie jedes Jahr gab es Kaffee, Schänkeli und Guetzi. Dank des wunderbaren Wetters konnte auch die Terrasse benutzt werden. Die Neuzuzüger- und Neubürgerbegrüssung durch den Gemeinderat fand um 11.15 Uhr ebenfalls im Garten des Gasthofes Rössli statt.

In der Turnhalle Dorf konnten um 14, 15, 16 und 17 Uhr unter kundiger Führung von Alice Odermatt die Reproduktionen der «Schalander-Bilder» (Bilderzyklus «Kilbe Kirchweih im Kanton Luzern», 1891, des Kunstmalers Friedrich Stirnimann) besichtigt werden.

Früher hatte der Chilbitanz in Adligenswil Tradition. Diese Tradition lebte wieder auf. Eine Tanzbühne auf dem Mätteli mit der Kapelle «Schauenseeklänge» animierte Alt und Jung zum Tanz. Unterstützt wurden sie von der Kinder-Trachtengruppe Ebikon und mit Alphornklängen von Walter Burri. Aufgelockert wurde das Geschehen auf der Tanzbühne und im «Rössli» durch den Auftritt von Marie-Rose Ley und Judith Stocker mit dem Zybörilied «D'Luzärner Buurechilbi vom Zyböri».

Als Botenweibel (Luzerner Standesläufer aus dem 18. Jahrhundert) wies René Plöbst den ganzen Chilbi-Tag hindurch die ausserordentlich zahlreichen Chilbi-Besucher auf die verschiedensten Attraktionen hin.

Dank grosser Mithilfe verschiedener Personen konnte auch das Budget unterschritten werden. Speziell danken möchte ich dabei vor allem Susi und Markus Sager vom Gasthof Rössli, Chlaus Odermatt Holzbau GmbH für den Bühnenbau, der Fa. Bild + Ton AG für die Lautsprecheranlage, Gregor Blank, der die Anlage den ganzen Tag betreute, René Plöbst als Botenweibel und natürlich meiner Kollegin und meinen Kollegen von der Arbeitsgruppe für ihren grossen Einsatz und die Unterstützung.

Es war ein tolles Fest.

*Hans Lustenberger*



**Chilbi einmal anders: Alice Odermatt (rechts) erläutert die «Schalander-Bilder».**

## Broschüre Kilbizyklus von Friedrich Stirnimann



Ist der Bilderzyklus «Kilbe Kirchweih im Kanton Luzern» von Friedrich Stirnimann ein genaues Abbild der Adligenswiler Chilbi oder waren hier künstlerische Inspiration und Interpretation federführend? Über diese Frage waren wir uns in der Projektgruppe Ortsgeschichte nicht einig. Jürg Stadelmann (Historiker und Konzeptberater Ortsgeschichte) riet uns, die Geschichte unseres «Silberbestecks» zu erforschen und die Bilder im September 2010 unbedingt der Bevölkerung zu zeigen.

Die Idee von Hans Meier, den Bilderzyklus in Originalgrösse auf Plastikfolien kopieren zu lassen, war schnell realisiert und mit der Denkmalpflege des Kantons Luzern und der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern erste Geldgeber gefunden; etwas länger dauerte es, die fünf Ortsparteien zum Sponsoring dieser Aktion zu gewinnen. Meine ersten Recherchen zeigten indessen: Auf den Bildern sind nicht Adligenswilerinnen und Adligenswiler abgebildet, sondern grösstenteils Persönlichkeiten aus der Stadt Luzern. Die Denkmalpflege des Kantons Luzern konnte sich leider am Projekt personell nicht beteiligen.

Im März 2009 beschloss die Steuergruppe, die Kopien des Zyklus an der Chilbi 2010 der Bevölkerung zu präsentieren. Szenische Einlagen mit Hilfe einer Texterin und Schauspielern würden gut zum lebhaften Bildinhalt passen – so die Meinung der Luzerner Kunsthistorikerin Doris Fässler. Zu aufwändig – so die Meinung der Steuergruppe.

Stattdessen konnte Hans Meier den Luzerner Kunstmäzen Dr. Jost Schumacher für den Bilderzyklus begeistern. Anfangs März 2010 erklärte dieser sich spontan bereit, den Bilderzyklus in seiner Broschürenreihe «Innerschweizer Schatztruhe» zu veröffentlichen, und zwar rechtzeitig auf unseren Chilbi-Termin.

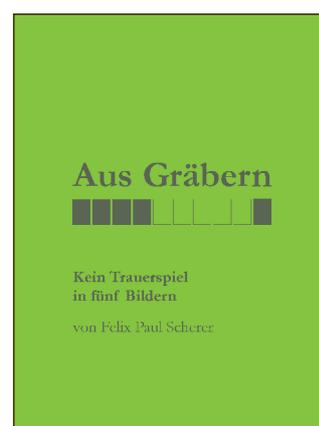
Hans Meier organisierte den finanziellen Bereich, ich war für das inhaltliche Konzept und den historischen Text verantwortlich, der Kunsthistoriker Jochen Hesse untersuchte den Bilderzyklus aus kunsthistorischer Sicht, Sandra Baumeler machte die Schlussredaktion und die Baarer Multicolor Print AG übernahm Gestaltung, Produktion und Druck – rundum eine effiziente und optimale Zusammenarbeit!

Obwohl die Bierbrauerei Heineken als Besitzerin des Kilbizyklus überraschenderweise kein grosses Interesse am Projekt gezeigt hatte, ging die Vernissage am 3. September 2010 am Ort der Originalbilder, im «Schalander» der Brauerei, und somit stimmungsvoll über die Bühne.

Alice Odermatt

## Textbuch Theater

Im Verlaufe der Vorbereitungen und Proben zum Theaterstück «Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern» wurde vonseiten des Autors der Wunsch geäussert, ein Textbuch zu produzieren. Gesagt, getan – eine weitere, so nicht geplante Publikation im Rahmen des Projekts war geboren.



**Idee: Felix Paul Scherer.**  
**Beratung/Organisation: Sandra Baumeler. Grafik: Yvonne Portmann.**

# PR und Werbung im Zeichen der Zeit

Wie heisst das Kind, unter welchem Titel oder unter welchem Motto steht der Fest-September 2010? Wie kommt es visuell daher? Welche Kommunikationsmittel gelangen in welcher Dosierung zum Einsatz? Welches Budget steht zur Verfügung? Diese und andere Fragen galt es zu Beginn zu beantworten. Ziel war ein einheitlicher Auftritt gegen aussen: einprägsam, verständlich und Neugierde weckend.

Nach längeren Diskussionen innerhalb der Steuergruppe wurde der Entscheid gefällt, das Luzerner Atelier Springrolls (Armin Meienberg) in Zusammenarbeit mit der PR-Verantwortlichen Sandra Baumeler mit der Ideenfindung zu beauftragen. Ein Glücksfall, wie sich später herausstellen sollte. Armin Meienberg kreierte die Dachmarke «ZeitraumADLIGENSWIL». Typografisch kombinierte er eine «alte» (Fraktur) und moderne Schriften (Akzidenz Grotesk, Letter Gothic) und stellte den Begriff «Zeit» ins Zentrum. Es war an den Teilprojektverantwortlichen, passende Untermarken vorzuschlagen. So entstanden schliesslich deren fünf (siehe rechts).

Die auf den folgenden Seiten vorgestellten und abgebildeten PR- und Werbemassnahmen wurden in rollender Planung realisiert. Folgende Kommunikationsmittel wurden schliesslich eingesetzt:

- Website [zeitraum-adligenswil.ch](http://zeitraum-adligenswil.ch)
- Plakate
- Tischsets
- Festführer (Schatzkarte)
- Leporellos (Faltprospekte) für drei Teilprojekte
- Inserate
- Postkarten
- Aufkleber
- «Rössli»-Kreisel mit «Zeitraum»-Schalungsbrettern
- Medienarbeit (Serie im «info Adligenswil», Medienmitteilungen, Medienkonferenz)

Mit Ausnahme der Website und der Inserate wurde sämtliches Werbematerial vom Atelier Springrolls realisiert – jeweils in Absprache mit der PR-Verantwortlichen und dem Ausschuss/der Steuergruppe.

Die Zusammenarbeit mit der Steuergruppe, namentlich mit Gesamtprojektleiter Josef Huber, sowie mit Armin Meienberg war ausserordentlich inspirierend, angenehm und erfolgreich. Von Seiten der Projektver-

antwortlichen genossen das Atelier Springrolls und die PR-Zuständige nicht selbstverständliche Freiheiten und grosses Vertrauen. Schliesslich kam das dabei heraus, was sich alle gewünscht hatten: ein strukturiert einheitlicher Auftritt gegen aussen, der Freude machte.

*Sandra Baumeler*

## Dachmarke und Untermarken



**Dachmarke.**



**Untermarke, für das Teilprojekt Ortsgeschichte.**



**Untermarke, für das Teilprojekt Theater.**



**Untermarke, für das Teilprojekt Tatorte.**



**Untermarke, für das Teilprojekt Schule.**



**Untermarke, für das Teilprojekt Chilbi.**



**Aufkleber für Briefschaften und anderes.**

## Website

Screenshot Homepage (rechts).

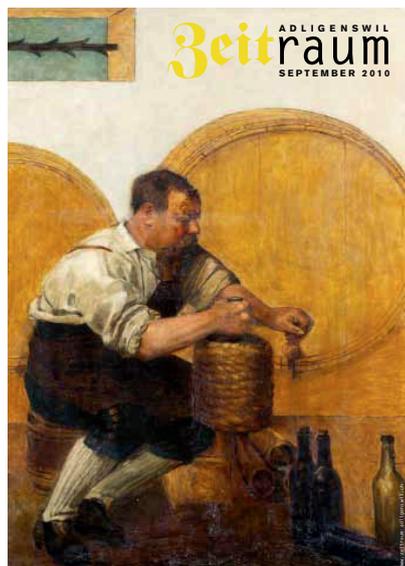
Während des gesamten Projekts war es Interessierten möglich, sich auf der Website – registriert unter der Domain [zeitraum-adligenswil.ch](http://zeitraum-adligenswil.ch) – zu informieren. Sie wurde von der PR-Verantwortlichen laufend aktualisiert. Per 31. Dezember 2010 ging die Site offline.



## Eckdaten

- Hosting: Webland AG
- Realisation/Redaktion/Webmaster: Sandra Baumeler, (baskom.ch)
- Fotografie: Tom Stocker
- Erstellt auf Mac/iWeb

## Plakate



Klein- und Grossplakate, Aushang an zentralen Stellen im Dorf, unter anderem in Bushäuschen.

## Tischsets



Tischsets (Papier), zwei Sorten, für die lokalen Gaststätten und Restaurants sowie für die Chilbi.

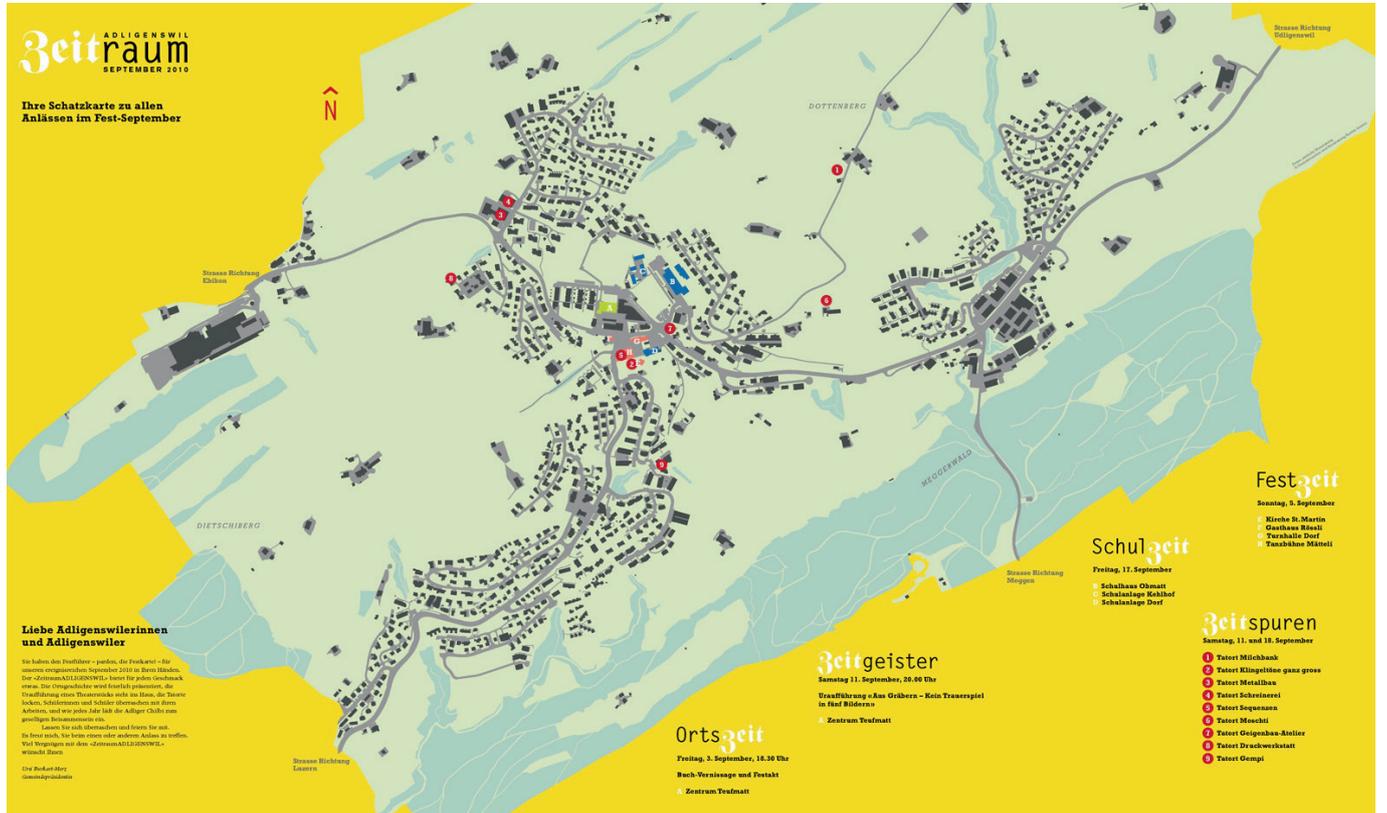
# Der Festführer, genannt: die Schatzkarte

Kein üblicher Festführer, sondern eine Schatzkarte (700 x 420 mm, 1 x horizontal und 6 x vertikal gefalzt).

Vorderseite: Auf dem Gemeindegebiet sind die verschiedenen Anlässe und Spielstätten eingezeichnet.

Rückseite: Detailprogramme der einzelnen Teilprojekte in Text und Bild. Rechte Spalte: Gönner/innen.

Die Schatzkarte wurde unter anderem in alle Haushalte von Adligenswil verschickt.



### «ZeitraumADLIGENSWIL» Eine Ortszeitung

**Back-Verkauf und Festzeit**  
Freitag, 3. September, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Auf ganz 100 Jahre können Sie zu dem Back der Festzeit...  
**Freitag, 17. September, ab 17.00 Uhr**  
**Freitag, 17. September, ab 19.30 bis 21.00 Uhr**

### «Aus Gräubern - Kein Trauerspiel in fünf Bildern»

Die Geschichte wiederholt sich. Auf der Bühne der Gegenwart wird die Mitternacht eines Dorfes, die eines Dorfes...  
**Freitag, 17. September, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 19. September, 20.00 Uhr**  
**Freitag, 17. September, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 19. September, 20.00 Uhr**  
**Freitag, 17. September, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 19. September, 20.00 Uhr**

### Spielort

**Freitag, 17. September, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 19. September, 20.00 Uhr**  
**Freitag, 17. September, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 19. September, 20.00 Uhr**

### Spielort und Spielort

**Freitag, 17. September, 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 19. September, 20.00 Uhr**

### Primarschule, Indes und Erläuterungen in den

**Freitag, 17. September, ab 14.30 bis 16.30 Uhr**

### «Zeitgeist»

**Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr**

### «Festzeit»

**Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr**

### «Der Chilli-Sonntag ...»

Am 5. September wird in diesem Jahr...  
**Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr**

### «Zeitgeist»

**Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr**

### «Ortszeit»

**Freitag, 3. September, 18.30 Uhr**

### «Schulzeit»

**Freitag, 17. September**

### «Beizspuren»

**Sonntag, 11. und 18. September**

### «Zeitgeist»

**Sonntag, 11. September, 20.00 Uhr**

### «Ortszeit»

**Freitag, 3. September, 18.30 Uhr**

### «Schulzeit»

**Freitag, 17. September**

### «Beizspuren»

**Sonntag, 11. und 18. September**

# Leporellos zu drei Teilprojekten

Angelehnt an die Schatzkarte, wurden für die drei Teilprojekte Theater, Tatorte und Schule separate Leporellos produziert (298 x 210 mm, 2 x vertikal gefalzt).

Diese drei Faltprospekte enthielten noch mehr Detailinfos als die Schatzkarte und wurden verschickt, verteilt und aufgelegt. Einfaches Werbemittel, gezielt gestreut.

**Zeitgeister**

**«Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern»**  
11. September bis 1. Oktober 2010

von Felix Paul Schöner

**RAIFFEISEN**

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

**Zeitgeister**

**«Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern»**  
11. September bis 1. Oktober 2010

von Felix Paul Schöner

**RAIFFEISEN**

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

## Leporello fürs Theater, illustriert mit Probed Bildern.

**Zeitspuren**

**Tatorte – der Name ist Programm**  
Samstag, 11. September und Samstag, 18. September 2010

**RAIFFEISEN**

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

**Zeitspuren**

**Tatorte – der Name ist Programm**  
Samstag, 11. September und Samstag, 18. September 2010

**RAIFFEISEN**

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

## Leporello für die Tatorte, Karte von Schatzkarte übernommen, illustriert mit fotografischer Collage.

**Schulzeit**

**Einen bunten Reigen...**  
Freitag, 17. September 2010

**RAIFFEISEN**

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

**Schulzeit**

**Einen bunten Reigen...**  
Freitag, 17. September 2010

**RAIFFEISEN**

[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

## Leporello für die Schule (Primarschule und Oberstufe), illustriert mit Bildern von Schulkindern.

## Inserate in Printmedien

### «Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern»

**Dorftheater vom Feinsten, nicht nur für Adliger!**  
Bühne Zentrum Teufmatt, Adligenswil

**Uraufführung: Samstag, 11. September, 20.00 Uhr**  
Weitere Aufführungsdaten: 15., 17., 18., 24., 25. und 29. September, 1. Oktober (20.00 Uhr)

Tickets: Fr. 20.–/VV Raiffeisenbank Adligenswil, Tel. 041 375 81 11

**Zeitgeist**  
ZEITRAUM ADLIGENSWIL

Mehr Infos:  
[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

Hauptsponsor  
**RAIFFEISEN**

### «Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern»

**Dorftheater vom Feinsten, nicht nur für Adliger!**

Bühne Zentrum Teufmatt,  
Adligenswil

**Uraufführung: SA, 11. September, 20.00 Uhr**  
Weitere Aufführungsdaten: 15., 17., 18., 24., 25. und 29. September, 1. Oktober (20.00 Uhr)

Tickets: Fr. 20.–  
VV Raiffeisenbank  
Adligenswil,  
Tel. 041 375 81 11

**Zeitgeist**  
ZEITRAUM ADLIGENSWIL

Mehr Infos:  
[www.zeitraum-adligenswil.ch](http://www.zeitraum-adligenswil.ch)

Hauptsponsor  
**RAIFFEISEN**

Inserate für die Lokalpresse, geschaltet im «Rigi-Anzeiger» (oben, Format 114x75 mm) und im «Rontaler» (48x143 mm).

## «Rössli»-Kreisel



Neben den Plakaten machten auch die eigens fabrizierten und gestalteten Schalungsbretter im «Rössli»-Kreisel auf den Fest-September aufmerksam.

## Postkarten



**Dachmarke und kurzer Text auf der Rückseite der Karten.**



**Post-/Kunstkarten, fünf Sorten.**

Die gewählten Sujets sind Ausschnitte aus dem Bilderzyklus «Kilbi im Kanton Luzern» (siehe auch Seite 16). Mit den Bildern wurde auch die Website illustriert.

Ausschnitt aus dem Bildzyklus «Kilbi im Kanton Luzern» (1891) des Kunstmalers Friedrich Stinnmann. Fotografie: Tom Stocker

ADLIGENSWIL  
**Zeitraum**  
2010

# Finanzielle Unterstützung

Den Initianten des Projektes war von Beginn weg klar, dass die Umsetzung trotz Gemeindebeiträgen nur durch zusätzliche namhafte Sponsorengelder möglich sein würde. Dank guter Kontakte von ehemaligen und aktiven Gemeinderatsmitgliedern konnten verschiedene Sponsorenvereinbarungen abgeschlossen und wie folgt eingesetzt werden:

## Buch: Ortsgeschichte

Gemeindebeitrag: Fr. 100'000.–  
 Ringier Print AG: Fr. 42'000.– (an Druckkosten)  
 Gutsbetrieb Dottenberg, Robert & Jenny Rose  
 Galliker-Riedweg, geb. Koechlin: Fr. 60'000.–

## Theater: «Aus Gräbern...»

Raiffeisenbank Adligenswil: Fr. 15'000.–

## Präsentation des Bilderzyklus

Demoscope Adligenswil: Fr. 2000.–  
 Politische Parteien: Fr. 2350.–  
 Denkmalpflege Luzern: Fr. 2000.–

## Gesamtprojekt

Gemeindebeitrag: Fr. 50'000.–  
 Kulturkommission Adligenswil: Fr. 2500.–  
 Gasthof Rössli Adligenswil: Fr. 2000.–

Diese äusserst grosszügigen Gemeinde- und Sponsorenbeiträge ermöglichten den Projektverantwortlichen frühzeitig eine seriöse Planung und waren Grundlage für eine gesicherte Finanzierung. So konnten unter anderem für die Verwirklichung des Buches zur Ortsgeschichte rechtzeitig Fachleute beigezogen werden.

## Gönnerbeiträge

Die Beiträge der Gemeinde und der Sponsoren konnten jedoch den Aufwand des Gesamtprojektes nicht decken. Im Auftrag der Steuerungsgruppe wurde die Öffentlichkeit mit einem Begleitbrief im «info Adligenswil» aufgerufen, sich als Gönner und Gönnerinnen zu engagieren. Die Gewerbebetriebe wurden mit einem zusätzlichen Brief angeschrieben und teilweise auch persönlich angesprochen.

Als Gönner/Gönnerin A\*, A\*\*, A\*\*\* mit Beiträgen von Fr. 100.– bis Fr. 500.– wurden den Geldgebern je nach Kategorie Ortsgeschichtebücher, Theatergutscheine, eine Erwähnung im Festführer und/oder die Aufnahme des Firmenlogos in der Festkarte zugesichert. Der Erfolg

NachdenkZeit OrtsZeit BilderZeit Sponsoren & Gönner Medien Kontakt



Sie unterstützen den Zeitraum ADLIGENSWIL

Die Ortsgeschichte in Buchform  
 Gemeinde Adligenswil Adligenswil  
 Gutsbetrieb Dottenberg, Robert & Jenny Rose  
 Galliker-Riedweg, geb. Koechlin  
 Ringier Print Adligenswil AG Ringier Print

Des Theater  
 Raiffeisenbank Adligenswil Adligenswil

Des Gesamte  
 Gasthof Rössli  
 Gemeinde Adligenswil Adligenswil  
 Denkmalpflege des Kantons Luzern  
 DemoSCOPE  
 Kulturkommission  
 Politische Parteien

Private, Gönner A\*\*\*  
 Hirschi-Kaufmann Annemarie  
 Isak Heidi  
 Sigrist-Kumath Marlow und Vreni  
 Zängler-Baumhart Plus und Andrea

Private, Gönner A\*\*  
 Bühler Franz  
 Dr. Eger Schneider Klaus  
 Grabler Ruth  
 Häfeli-Kohli Kurt  
 Hirschi Johann und Margrit  
 Hirschi-Risova Franz und Alexandra  
 Imfeld von Hoo Bruno  
 Inderbin Reich Plus  
 Kohler Fritz  
 Lustenberger-Farner Thomas und Brigitte  
 Lustenberger Hans  
 Meyer Josef F. und Marliese  
 Dr. Reichlin Bruno  
 Rüher-Amstutz Edward und Edith  
 Dr. Schön-Fieder Franz  
 Strahler Sigrid  
 Vetter Hans und Gertrud  
 Vonwill-Odermatt Josef  
 Zeller Knisel Thomas und Hedy  
 Zeno Rudolf

Gewerbe, Gönner A\*\*\*  
 C&W  
 Duss  
 FRIES MANAGEMENT  
 gabriel rebsomen  
 KASTLSTOREN  
 hirschi  
 Meletta Strebler Architekten  
 Holzbau Odermatt  
 ODERMATT

Gewerbe, Gönner A\*\*  
 Albrisser Bauplanung, Adligenswil  
 Arnold Senger AG, Adligenswil  
 Baumann Leistungsbau AG, Luzern  
 Brunner Josef, Bäckerei, Dierikon  
 Ench • Berger WSB AG, Adligenswil  
 Genossenschaft Wasserversorgung, Adligenswil  
 Jurt Optik, Luzern  
 Maler Schlotterbeck AG, Ebikon  
 Rabensteiner Autofachschule, Adligenswil  
 Ruff Kälin AG, Adligenswil  
 Siegrist Prody, Dräger, Adligenswil  
 Sennemann Luzern AG, Luzern  
 Thermo Ench, Adligenswil  
 Vetter Gartenbau, Adligenswil

Die Zeitraum-Verantwortlichen danken allen Sponsoren, Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung.

**Die Gönner wurden unter anderem auf der Website (Bild) und in der Schatzkarte erwähnt.**

blieb nicht aus. Gesamthaft hat diese Aktion den stolzen Bruttobetrag von Fr. 20'000.– generiert (siehe Auszug Gönnerliste im Anhang). Irène Sigrist hat mich bei der Suche nach Gönnerinnen und Gönnern aktiv unterstützt und die Abgabe der entsprechenden Bons bestens verwaltet.

Die grosszügigen Zuwendungen von Personen in und um Adligenswil haben uns ausserordentlich gefreut. Der besondere Dank gilt allen Sponsoren und Gönnern für ihre Unterstützung. Sie haben damit der Gemeinde einen unvergesslichen September 2010 ermöglicht und mit dem Buch über die Ortsgeschichte für die Bevölkerung einen bleibenden Wert geschaffen.

Pia Hirschi-Schmid

# ANHANG

AZ/FP 802 Luzern  
Freitag, 26. Oktober 2012  
Ausgabe Nr. 141  
Beilage Rigi-Anzeiger  
Mitteilungen für die Gemeinde  
Erscheint jährlich



## In den Medien

Das Projekt war medientechnisch nicht einfach «zu verkaufen», handelte es sich doch um eine zwar aussergewöhnliche, aber lokale Angelegenheit. Ohne das überdurchschnittliche Engagement (unzählige Telefonate, E-Mails, Treffen) des Gesamtprojektleiters wäre das Medienecho bestimmt geringer ausgefallen.

Von Vorteil war die kontinuierliche Präsenz in der gemeindeeigenen Zeitung «info Adligenswil». Auf diesem Weg konnte die Bevölkerung direkt angesprochen und «gluschtig» gemacht werden. Je näher der Fest-September rückte, desto grösser war das Interesse der Medien. Am 26. August 2010 wurde eine Medienkonferenz abgehalten. Drei Medienschaffende waren anwesend (Neue LZ, Anzeiger Luzern, Rigi Anzeiger), andere liessen sich mit der Mediendokumentation bedienen.

In der Folge aufgelistet: Sämtliche Medienbeiträge vom Anfang bis zum Schluss. Die Originale der Presseartikel befinden sich im Gemeindearchiv.

Sandra Baumeler

### EDITORIAL

Was beraten die gnädigen Herren in der alten Kanzlei?

In Jahr 1772 erwarb Bas Siffer von Adligenswil zum Preis von 1572



Flugaufnahme von Adligenswil 1940

## Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert Ein Dorf bewegt sich

Das Jahr 2010 soll für Adligenswil ein aussergewöhnliches werden. Dannmal wird die Geschichte der Gemeinde gearbeitet sein, um sie in vielfältiger Art und Weise der Bevölkerung zu präsentieren. Der Gemeinderat beauftragt die Ortshistorikerinnen für das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» gesamthaft 150 000 Franken.

Wissen Sie, wie viele Adligenswiler im Jahr 1772 erwarb Bas Siffer von Adligenswil zum Preis von 1572?

Die Schwerpunkte und die Beteiligten  
Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist in vier Teilprojekte gegliedert:

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist in vier Teilprojekte gegliedert:

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist in vier Teilprojekte gegliedert:

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist in vier Teilprojekte gegliedert:

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert. Ein Dorf bewegt sich. Die Ortshistorikerinnen...

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert. Ein Dorf bewegt sich. Die Ortshistorikerinnen...

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert. Ein Dorf bewegt sich. Die Ortshistorikerinnen...

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert. Ein Dorf bewegt sich. Die Ortshistorikerinnen...

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert. Ein Dorf bewegt sich. Die Ortshistorikerinnen...

Das Projekt «Ortsgeschichte(n) 2010» ist lanciert. Ein Dorf bewegt sich. Die Ortshistorikerinnen...

## Auftakt (oben) und Schlusspunkt im info ADLIGENSWIL.

## info Adligenswil

Zeitraum 8

## Der ZeitraumADLIGENSWIL ist Geschichte – jetzt

Der Fest-September ist vorüber. Der Fotograf Tom Stocker hat die Anlässe dokumentiert. Auf dieser Doppelseite können Ihnen lediglich einen kleinen Einblick gewähren. Wer Lust auf mehr hat, dem sei die Website zeitraum-adligenswil empfohlen. Unter dem Titel «BilderZeit» sind dort Hunderte von Fotografien zu bestaunen.



9 Zeitraum

## ist die BilderZeit aktuell



## info Adligenswil

## ZeitraumADLIGENSWIL: Nachdenkzeit – Dankeszeit

ZeitraumADLIGENSWIL: Nachdenkzeit – Dankeszeit. Liebe Adligenswilerinnen, liebe Adligenswiler...

## Die Medienbeiträge im Einzelnen

### **Das Projekt «Ortsgeschichte(n)» ist lanciert – Ein Dorf bewegt sich**

info ADLIGENSWIL, 26. Oktober 2007

### **Dorfgeschichten schreiben und spielen**

Neue LZ, 9. November 2007

### **Dorfgeschichte Adligenswil: Zehn riesige Chilbi-Gemälde wiederentdeckt**

Neue LZ, 6. Mai 2008

### **Auf den Spuren der Ortsgeschichte**

info ADLIGENSWIL, 24. Oktober 2008

### **Der ZeitraumADLIGENSWIL macht neugierig auf 767 Jahre Geschichte**

info ADLIGENSWIL, 20. Februar 2009

### **Adligenswil: Die Gemeinde hat sich beim Jubiläum verrechnet**

Neue LZ, 25. April 2009

### **Ein weiterer Schritt im Projekt ZeitraumADLIGENSWIL – Markige Worte von der Kanzel**

info ADLIGENSWIL, 26. Juni 2009

### **Engagiert im ZeitraumADLIGENSWIL – «Für mich ist Adligenswil ein Geschenk»**

Tom Stocker im info ADLIGENSWIL, 21. August 2009

### **Adligenswiler Chronik als lokalhistorischer Event**

Rigi Anzeiger, 21. August 2009

### **Engagiert im ZeitraumADLIGENSWIL – «Es braucht solche identitätsstiftende Anlässe»**

Felix Scherer im info ADLIGENSWIL, 20. Oktober 2009

### **ZeitraumADLIGENSWIL: engagiert im Teilprojekt SchulZeit – Stoff in Hülle und Fülle**

Elisabeth Meier und René Wüthrich im info ADLIGENSWIL, 18. Dezember 2009

### **ZeitraumADLIGENSWIL: engagiert im Teilprojekt ZeitSpuren – «Hast du gesehen, das waren doch...»**

Das ZeitSpuren-Team im info ADLIGENSWIL, 26. Februar 2010

### **Sie sind schwanger, Fräulein! Wie konnte das geschehen?**

info ADLIGENSWIL, 26. Februar 2010

### **Kapelle St. Jost auf dem Dottenberg – Adligenswil hat ein neues altes Glöcklein**

info ADLIGENSWIL, 23. April 2010

### **«Neue» alte Glocke für die Kapelle St. Jost**

zisch.ch, 23. April 2010

### **ZeitraumADLIGENSWIL: engagiert im Teilprojekt Ortsgeschichte**

«Die Geschichte ist es wert, gelesen zu werden»

info ADLIGENSWIL, 23. April 2010

### **Adligenswil: Kapelle erhält ihre alte Glocke zurück**

Neue LZ, 30. April 2010

### **ZeitraumADLIGENSWIL: Die Urheber**

Es hat mit einem Irrtum begonnen

Pia Hirschi und Hans Meier im info ADLIGENSWIL, 25. Juni 2010

### **Projekt SchulZeit: Adliger Geschichte und Adliger Geschichten**

info ADLIGENSWIL, 25. Juni 2010

### **Eine Ortsgeschichte: Jetzt bestellen und profitieren**

info ADLIGENSWIL, 25. Juni 2010

### **Die 800-Jahr-Feier findet 33 Jahre zu früh statt Ein geschichtlicher Irrtum macht in Adligenswil allen Freude**

Rigi Anzeiger, 25. Juni 2010

### **Ortsgeschichte Adligenswil Adligenswil bringt Theater auf Bühne**

Neue LZ, 28. Juni 2010

### **Adligenswil ist der Zeit voraus Letzte Vorbereitungen für die 767-Jahr-Feier**

Rigi Anzeiger, 13. August 2010

### **Bilderzyklus Kilbe Kirchweih im Kanton Luzern Folgeprojekt zu Zeitraum Adligenswil**

Rigi Anzeiger, 20. August 2010

### **ZeitraumADLIGENSWIL**

Im September gibts in Adligenswil allerhand zu feiern

info ADLIGENSWIL, 20. August 2010

### **«Z'Adlige isch Chilbi, z'Adlige isch Tanz...»**

Hans Meier «entdeckt» vergessenen Bilderzyklus zum Luzerner Landleben

Rigi Anzeiger, 27. August 2010

**Adligenswil: Von Bahnhofsplänen und Trunksucht**  
Neue LZ, 27. August 2010

**Adliger Chilbi – Geschichte und Tradition**  
pfarreiblatt, 15/2010, 1. bis 15. September 2010

**1,345 kg Ortsgeschichte auf 260 Seiten**  
**Auftakt zu den Adligenswiler**  
**Zeitraum-Festlichkeiten**  
Rigi-Anzeiger, 3. September 2010

**Die Gemeinde Adligenswil feiert während eines**  
**Monats ihr 767-Jahr-Jubiläum**  
**«Zeitraum» schreibt Adligenswiler Geschichte**  
Anzeiger Luzern, 3. September 2010

**Adligenswil: Chilbi bietet viele bunte Leckerbissen**  
Neue LZ, 6. September 2010

**Tatorte – der Name ist Programm**  
**Projekt Zeitraum in Adligenswil**  
Rigi Anzeiger, 10. September 2010

**Adligenswil: Geister steigen aus ihren Gräbern**  
Neue LZ, 11. September 2010

Radio DRS, Regionaljournal Zentralschweiz  
**Veranstaltungstipp**, 13. September 2010

**Die Gemeinde Adligenswil feiert ein**  
**besonderes Jubiläum**  
**Wenn die Zeit herumgeistert**  
Anzeiger Luzern, 15. September 2010

**Adligenswil: Geschichtsforschung mit**  
**Hilfe von Geistern**  
Rontaler, 16. September 2010

Radio Central  
**Interview** mit Josef Huber, 16. September 2010

**Adliger Chilbi – gelungenes zeitloses Fest**  
pfarreiblatt, 17/2010, 1. bis 15. Oktober 2010

**Der ZeitraumADLIGENSWIL ist Geschichte – jetzt ist**  
**die BilderZeit aktuell**  
info ADLIGENSWIL, 29. Oktober 2010

**Adliger Ortsgeschichte – zum Verschenken**  
Weihnachtsführer des Anzeigers Luzern, Dezember 2010

NachdenkZeit OrtsZeit BilderZeit Sponsoren & Gönner **Medien** Kontakt



#### Informationen für die Medien

##### Medienkonferenz

Donnerstag, 26. August 2010, 10.00 Uhr

Gasthof Rössli, Adligenswil

Medienmitteilung, download: [MM\\_Zeitraum\\_100826.pdf](#)

Statements von der Medienkonferenz:

[Ursi\\_Burkart\\_MK.pdf](#) (Gemeindepräsidentin)

[Josef\\_Huber\\_MK.pdf](#) (Gesamtprojektleiter)

[Roland\\_Sigrist\\_MK.pdf](#) (Teilprojektleiter Ortsgeschichte)

##### Überblick über das gesamte Projekt

Frontseite plus S. 2 des «info ADLIGENSWIL», Ausgabe vom

20. August 2010, download: [info\\_Aug2010.pdf](#)

«Ihre Schatzkarte zu allen Anlässen im Fest-September» (verschickt

in alle Haushaltungen Adligenswils), download: [Festkarte.pdf](#)

##### Ortsgeschichte

«ZeitraumADLIGENSWIL - Eine Ortsgeschichte»

260 Seiten inkl. Anhang

download Inhaltverzeichnis: [Inhaltsverzeichnis.pdf](#)

download Titel/Umschlag: [Umschlag.pdf](#)

Vernissage: 3. September, 18.30 Uhr, Zentrum Teufmatt

Gerne überlassen wir Ihnen ein Rezensionsexemplar

##### Kontakt

Sandra Baumeler, PR- und Medien-Verantwortliche

«ZeitraumADLIGENSWIL», Tel. 041 240 80 36,

eMail [info@zeitraum-adligenswil.ch](mailto:info@zeitraum-adligenswil.ch)

**Die Medien hatten ihren «eigenen Ecken»**  
**auf der Website.**

## Die Sponsoren und Gönner

### Für die Ortsgeschichte in Buchform

- Gemeinde Adligenswil
- Gutsbetrieb Dottenberg, Robert & Jenny-Rose Galliker-Riedweg, geb. Koechlin
- Ringier Print Adligenswil AG

### Fürs Theater

- Raiffeisenbank Adligenswil-Udligenswil

### Fürs Gesamte

- Gasthof Rössli
- Gemeinde Adligenswil
- Denkmalpflege des Kantons Luzern
- DemoScope
- Kulturkommission
- Politische Parteien

### Gewerbe, Gönner A\*\*\*

- Centralschweizerische Kraftwerke (CKW)
- Duss Bau AG Luzern
- Fries Management
- gabriel rebsamen
- Hirschi Schreinerei
- Holzbau Odermatt
- Kästli Storen
- Meletta Strebel Architekten
- Odermatt Ideen-Schreinerei

### Gewerbe, Gönner A\*\*

- Albisser Bauplanung, Adligenswil
- Arnold Senger AG, Adligenswil
- Baumeler Leitungsbau AG, Luzern
- Brunner Josef, Bäckerei, Dierikon
- Emch + Berger WSB AG, Adligenswil
- Genossenschaft Wasserversorgung, Adligenswil
- Jurt Optik, Luzern
- Maler Schlotterbeck AG, Ebikon
- Rabensteiner Autofahrschule, Adligenswil
- Rolf Kälin AG, Adligenswil
- Siegrist Fredy, Drogerie, Adligenswil
- Sonnmatt Luzern AG, Luzern
- Thermo Emch, Adligenswil
- Vetter Gartenbau, Adligenswil

### Private, Gönner A\*\*\*

- Hirschi-Kaufmann Annemarie
- Isaak Heidi
- Sigrist-Kurmann Markus und Vreni
- Zängerle-Baumann Pius und Andrea

### Private, Gönner A\*\*

- Buholzer Franz
- Dr. Egger-Schneider Klaus
- Graber Ruth
- Häfeli-Köhli Kurt
- Hirschi Johann und Margrit
- Hirschi-Risova Franz und Alexandrina
- Imfeld-von Moos Bruno
- Inderbitzin-Reich Pius
- Kohler Fritz
- Lustenberger-Furrer Thomas und Brigitte
- Lustenberger Hans
- Meyer Josef F. und Marlise
- Dr. Reichlin Bruno
- Rohrer-Amstutz Eduard und Edith
- Dr. Schön-Fiedler Franz
- Strähler Sigrid
- Vetter Hans und Gertrud
- Vonwil-Odermatt Josef
- Zeller Knüsel Thomas und Heidi
- Zemp Rudolf

## Alphabetische Dankesliste

**A**kermann Martina, Alfaré Gaby, Alge Gerda, Amrein Reto, Amryhn Daniel, Amryhn Oskar, Andreetti Remo, Appert-Wey Heidi, Appert-Wey Josef, Aregger Eveline, Arnet Stefan, ArnoldAnnemarie, Arnold Ruth, Arnold Toni, **B**acher Trudi, Bachmann Thomas, Bachmann-Mattle Claudia, Barmet Josef, Barmet Regula, Baumann Charles, Baumeler Sandra, Beeler Richard, Behrens Christoph, Bischof Dawn, Blank Erwin, Blank Gregor, Blank Marianne, Blank Mauro, BlumVerena, Bolzern Stefan, Brand Heidi, Bründler Xaver, Brunner Hansruedi, Bucheli Alfred, Bucheli Andrea, Bucheli Denise, Bucheli Elisabeth, Bucher Hans, Bucher Katja, Bucher Marlis, Bucher Pamela, Bucher Pirmin, Buder Laura, Bühler Hansueli, Bühler Julian, Bühler Lisbeth, Buob André, Burkart Ursi, Burkhard Agnes, Burkhard Bruno, Burri Luzia, Burri Walter, Büttler Josy, **C**alvino Erika, Camenzind Peter, Carfora Dorothea, Christen Claudia, Christen Jan, Cozza Armando, **D**olp-Bucher Rita, Duner Edi, Duss Brigitte, **E**gger Corinne, Egger Nicole, Egloff Gregor, Emch Peter, Emch Silvia, Erb Severin, Erni Bernadette, Escher Esther, Eventmedia AG (Luzern), **F**allegger Christian, Fankhauser Philipp, Felder Hanny, Fischer Eveline, Forster Urs, Forster-Arnold Lydia, Forster-Limacher Karl, Fretz AG, Fuchs Josef, Furrer Claudia, Furrer Gina, Furrer Kathrin, Furrer Stephan, **G**abriel Alexandra, Gabriel Beat, Gabriel Helene, Gabriel Pirmin, Galbier Muriel, Gariglio Frederico, Geisseler Josef, Gisler Janine, Gisler Jolanda, Gmür Margrit, Gözl Caroline, Gretener-Bannwart Regula, Gwerder Matthias, **H**äberli Albert, Haiber Susanne, Handermann Manuela, Harms Gesche, Harms Nelly, Hasenfratz Esther, Hasenfratz Paul, Hasenfratz Sabine, Helbling Patricia, Heller Geri, Herrmann-Uebel Anne-Kathrin, Hess Bäuerle Cornelia, Hesse Jochen, Hirschi Adolf, Hirschi Dominic, Hirschi Pia, Hirschi Sarah, Hirschi Sonja, Hirschi Urs, Hodel Peter, Huber Max, Huber Nadja, Huber Sepp, Huber-Schweizer Renate, Hufschmid Fränzi, **I**mboden Carmen, Imboden Robi, Ineichen Michael, Isenegger Simone, **K**äch Monika, Kalabic Armina, Kälin Peter, Kälin Lisbeth, Kälin-Tschan Susanne, Kamanga Ursi, Kaufmann Nadja, Kienholz Maria, Kistler Rolf, Klapproth Marie-Rose, Koch Heinz, Kohler Sylvie, Korner-Kaufmann Esther, Kost Andreas, Kost Josef, Koster Beni, Kriewall Severin, Kronenberg Sven, Kuhn Simone, Kupferschmied Rita, **L**ang Raphael, Lehmann Marcel, Lischer Klara, Lustenberger Brigitte, Lustenberger Hans, Lustenberger Thomas, **M**ader Claudia, Maestri Jolanda, Maestri Ludwig, Marbach Felicitas, Martig Beatrix, Marty Hans, Marty Ida, Marty Samuel, Mathis Felicia, Matter Michaela, Mattmann Willy, Meienberg Armin, Meienberg Simon, Meier Elisabeth, Meier Hans, Meili Markus, Meletta Armando, Meletta Romy,

Mengis Guido, Mengs Christian, Meyer Heinz, Meyer Jasmine, Meyer Martin, Meyer Martin jun., Mühlebach Sepp, Mülle Peter, Muther Hermann, **N**anzer Urs, **O**bertüfer René, Obrist Felice, Odermatt Alice, Odermatt Chlaus, Oehen Rita, Omlin Basil, OmlinTheres, Oswald Heinrich, Oswald Uschi, Ottiger Rolf, **P**aetzold Johannes, Parisi Esther, Peterhans Beatrice, Pfister Pierre-André, Pfund Anne, Plöbst René, Portmann Albert, Portmann Marlene, Portmann-Lustenberger Albert, Portmann-Lustenberger Rita, **R**agonesi Rinaldo, Regli Jonas, Reichlin Anneliese, Rigert Beatrice, Rogenmoser Eliza, Rohner-Barbatti Corinne, Rohrer Anita, Rohrer Christian, Rohrer Franz, Rohrer Thomas, Rosso-Köpfli Stefanie, Rüeegger Hanni, RutishauserThomas, Rüttimann Hanni, **S**abotic Babacic Aida, Sabotic Haris, Sagaert Grace, Sager Ernst, Sager Jörg, Sager Markus, Sager Susi, Schaffhuser Beat, Schaffhuser Göpf, Schaffhuser Heidi, Scharfenberger Agnes, Scheidegger-Amstutz Marianne, Scherer Felix, Scherer Martin, Schlumpf Judith, Schmidli Christa, Schmidli Dorothea, Schmidli Leo, Schmidli Roman, Schneeberger Helen, Schneeberger Ruedi, Scholtyssek Claudia, Scholtyssek Urs, Schryber Adrian, Schryber Beat, Schryber Josef, Schurr Fabienne, Schütz Bertha, Schütz Hansruedi, Schütz-Arnold Marie-Theres, Schwanengel Sylvia, Schwarzentruer Josef, Schwery Urs, SeufertVivien, Siegrist Fredy, Sievers Jacqueline, Sigrist Irène, Sigrist Josef, Sigrist Markus, Sigrist Roland, Sigrist Silvia, Sigrist Stefan, Sigrist-Bolliger Käti, Sigrist Yvonne, Soland Marianne, Solèr Reto, Stadelmann Jürg, Stalder Reto, Stierli Markus, Stirnemann Rita, StockerTom, Stocker-Bieri Judith, Stöckli Sandra, Suppiger Dominik, Sutermeister Rose, **T**alevi Sabrina, Teufert Lampkowski Claudia, Thomann Katrin, Trefny Bernadette, Trefny Maja, Treyer Pat, Troehler Michèle, **V**ogt Brigitte, von Dach Patrick, Vonmoos Andreas, **W**aldmann Heinz, Weber Werner, Weibel Eveline, Wey Regula, Wicki Urs, Wiederkehr Vroni, Wigger Hildegart, Winet Ines, Wittmer Amayi, Wittmer Attila, Wittmer Mahtola, Wittmer Maura, Wittmer Stefan, Wüest Albert, Wüthrich René, **Y**azdi Jasmin, **Z**graggen Edi, Z'graggen Petra, Z'graggen Tanja, Zimmermann Claudia, Zimmermann Moritz, Zurfluh Franz, Zurkinder Raphaela, Zurkirchen Katharina, Zweili David